

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seitenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Neu ab 3. März:
Vinyasa Flow Yoga
 Mi 12:00 - 13:00 / 18:30 - 20:00
 Fr 12:00 - 13:00 / 14:00 - 15:30
 Marina Rothenbach 076 364 80 15
IKA: Individuelle Körperarbeit
 Marina Rothenbach 076 364 80 15
Modern mit Marina
 Mi 14:30 - 15:45
 Marina Rothenbach 076 364 80 15

Neu ab 8. März:
Tai Chi Chuan
 Mo 10:30 - 11:30 / 19:00 - 20:00
 Natasa Maglov 076 580 67 76

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
 VERKAUF SERVICE VERMIETUNG
 Küchenbau
 Haushaltgeräte
 Zentralstaubsauger

Auch Details,
gehören zur Küche

24 h Service 0878 802 402

Komfortbett „Lift“
 Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
 moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 28 18
SCHINZNACH-DORF



Zwei neue, spannende Strukturen auf der Windischer Seite des Bahnhofs, auf Brugger Boden: FLEX (links) und B12, errichtet von der Brugg Immobilien AG nach Plänen des Metron-Architekten Marc D. Knellwolf. (Foto zVg von Metron Brugg)

SCHENKENBERGERHOF
Letzte Metzgete
 ab sofort täglich
 durchgehend ab 11.30 Uhr bis 23.30 Uhr
 bis Sonntag, den 14. Februar 2010
 Stefan Schneider
 Restaurant Schenkenbergerhof
 5112 Thalheim
 Dienstag geschlossen
 Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
 schenkenbergerhof@bluewin.ch

«Jetzt 20%
Rabatt
 auf alle
**Video-
 und PC-Games!**»
 Bis 14.2.2010

Inter Discount
 WERDE AMM AUSWAHLT

WWW.NEUMARKTBRUGG.CH

**HAUSTECHN K
 OESCHGER**
 SCHINZNACH DORF

Die gute Wahl

056 443 18 22

**EXPRESS Sanitär-
 Reparaturservice**

Wahrzeichen der neuen Innenstadt

Brugg / Windisch: Die ersten Bauten der Vision Mitte wurden von Unternehmerhand realisiert

Sie werden kommenden Mittwoch, 17. Februar, eingeweiht und offiziell ihrer Funktion übergeben, die sie teilweise schon länger erfüllen. Die Rede ist vordergründig von «FLEX» und «B12». Ersterer Bau beherbergt die Berufsschule Brugg und das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI, im «B12» findet die Leitung der Brugg Kabel AG Platz. Im «Hintergrund» steht bereits die neue Werkhalle «H 14» mit Parking und Hochspannungslabor (wird erst in Betrieb genommen). Und die 2. Etappe, der Tower mit Parking, scheint früher als erwartet in Angriff genommen zu werden. Für die erste Etappe waren 40 Millionen Franken budgetiert; treibende Kraft am Werk war und ist Otto H. Suhner, VR-Präsident der Kabelwerke Brugg (Interview auf Seite 3).

Die Metron-Architekten und Planer schreiben für Regional zum gelungenen Werk:
 «2001 startete das Projekt Vision Mitte mit dem Ziel, das attraktiv gelegene Gebiet um den Bahnhof zu einem eigentlichen Stadtzentrum Brugg-Windisch aufzuwerten. Heute – neun Jahre später – sind die von Metron Architektur erbauten ersten Gebäude als markante Kopfbauten zur Bahnlinie und als gegenüber zum Bahnhof Brugg zu bewundern.

Von der Machbarkeitsstudie zum Projekt
 2001 haben die Planungen für das Gebiet begonnen, das im Südosten unmittelbar an den Bahnhof Brugg anschliesst und neben einem Campus für insgesamt 4'000 Studentinnen und Studenten Dienstleistungsbetriebe und Gewerbe, Wohnungen, Freizeiteinrichtungen und Kulturinstitutionen aufnehmen soll. 2004 hat die Brugg Immobilien AG die Firma Metron mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie und in der Folge mit der Erstellung der drei Gebäude am einstigen Produktionsstandort der Brugg Kabel AG beauftragt, die in der 1. Etappe realisiert worden sind.

Fortsetzung auf Seite 3;
 mehr zum Bau auf den Seiten 3, 5, 6, 7 und 8

EINLADUNG ZUM KURS
Mediterrane Pflanzen
 Alles Wissenswerte über
 Standort und Pflege
 Mittwoch, 17. Feb., 14 Uhr
Zulauf AG, Gartencenter
 5107 Schinznach-Dorf



ZULAUF
 Die grüne Quelle

www.zulaufquelle.ch - 5107 Schinznach-Dorf - T 056 463 62

Thomas Wymann
 ins Bezirksgericht

SVP



**die SVP braucht
 einen Bezirksrichter**

HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrtafelbau

Lättenstr. 3 5242 Birr
Tel. 056 444 83 33
 e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
 www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse, 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
 e-mail: kosag@kosag.ch
 www.kosag.ch

Vorzugskonditionen mit
 Voegtlin-Meyer-Tankkarte

Voegtlin-Meyer
 ...aus Tradition zuverlässig

Ihre Tankstelle in der Region
 Windisch • Wildegg • Unterentfelden • Fislisbach • Volketswil •
 Schinznach Dorf • Reinach AG • Kleindöttingen
 Wohlen • Birnenstorf • Lupfig

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns !

Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch



Metron-Architekt Marc D. Knellwolf neben einer der charakteristischen V-Stützen des B12-Baus.

(Foto rb)

BRUGG

Immobilien

Herzlich willkommen

Wir heissen unsere Mieter

- BWZ Berufs- und Weiterbildungszentrum, Wirtschaft (KV)
- ENSI, Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat
- Kabelwerke Brugg AG Holding

in den Gebäuden "FLEX" und "B12" herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg am neuen Ort.

BRUGG Immobilien AG

B12, Industriestrasse 21
5200 Brugg
Tel. 056/460 31 31
www.brugg.com

Wahrzeichen der neuen Innenstadt

Fortsetzung von Seite 1:

Entstanden sind zwei markante Kopfbauten und eine neue Werkhalle der Brugg Kabel AG.

Während letztere nur zurückhaltend in Erscheinung tritt und den Übergang zum geplanten, östlich anschliessenden Freiraum bildet, stehen die beiden Kopfbauten an prominenter Lage direkt gegenüber dem Bahnhof.

Nahe nebeneinander stehend bil-

den sie ein urbanes Ensemble, unterscheiden sich aber bewusst in Grösse, Form und Ausdruck. Flex – der grössere der beiden Bauten – ist ein markanter Kubus, der den Abschluss des Industriegebietes und Auftakt zum neuen Zentrum markiert. Seine klare Form wird von Nahem durch die hochwertige Kunststeinverkleidung betont und durch die einzelnen Elemente gleichzeitig auf

einen menschlichen Massstab zurückgeführt. Aus der Ferne betrachtet ändert sich die Wirkung: Die Kunststeinverkleidung wird mit ihren unterschiedlichen Fensterausparungen optisch zum grobmaschigen Tuch, das den Bau filigran umhüllt. Der kleinere Kopfbau lehnt sich wie ein Sideboard an die Werkhalle. Auffallend ist seine ungewöhnliche Tragstruktur, deren

V-förmig verlaufende Fachwerkstützen im Erdgeschoss auf nur drei Punkten aufliegen, was die Ein- und Ausfahrt in die Tiefgarage ermöglicht. Die geknickte, fugenlose Glashaut, die zu den Gleisen wie ein grosser Bildschirm in Erscheinung tritt, macht die Tragstruktur in ihrer ganzen Höhe nicht nur sichtbar, sondern zum gestalterischen Element».

Der Architekt

Der 37jährige Marc D. Knellwolf ist dipl. Architekt ETH (Abschluss 2001; mit einem Gastsemester an der EPF Lausanne). Er arbeitet seit 2001 bei der Metron Architektur AG. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen in Architektur, Städtebau und Arealentwicklungen (unter anderem Arealentwicklung Sulzerareal Winterthur Stadt, Konzeptplanung Luzern Allmend, Rahmenplan Schlieren-West.



Die nackten Fakten:

FLEX
EG/1.OG
EG
2.-5.OG

B12
3.OG

H14
EG/1.OG

Gebäudevolumen (SIA 416): 148'000 m³
Geschossfläche GF (SIA 416): 27'000 m²
Gebäudekosten BKP 2: CHF 35 Mio.

Büro-/ Dienstleistung mit Schule BWZ
BWZ Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg
Brugg Kabel AG
ENSI Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat

Büro-/ Dienstleistung
Kabelwerke Brugg AG Holding

Industrienutzung und Büro-/ Dienstleistung
Brugg Kabel AG



Ihr Fachmann für Parkett

INTERIOR SERVICE AG, Pfister Center, 5034 Suhr, Tel. 062 855 37 65
interiorservice.ch, info@interiorservice.ch

Pfister
INTERIOR SERVICE

«Das Zentrum gewinnt als Dienstleistungs-, Industrie- und Bildungsstandort

Otto H. Suhner, VR-Präsident und Unternehmensleiter der Gruppe Brugg, gibt Auskunft

Gut 40 Mio. Franken kostete das Projekt, welches nun am Mittwoch, 17. Februar, feierlich eingeweiht wird. In ähnlichem Rahmen dürfte sich auch der sozusagen dahinter geplante «Tower» bewegen, ein 14-geschossiges Hochhaus für Wohnen, Büro und Dienstleistungen. Wann ist da der Spatenstich?

«Keine Ahnung», meint der Kabelwerk-Chief. Aber man verhandle mit Windisch, um den Tower in welcher Form auch immer – Verkauf an Investoren, Mitbeteiligung, Alleingang mit Mietern – soweit startklar zu machen, dass man loslegen könne. Die nötigen Planungsanpassungen seien erfolgt. «Wir spüren intensives Interesse und sind bereit», so Suhner. Nachfolgend sei der Fokus wieder auf die nunmehr fertiggestellten Gebäude gerichtet:

Zunächst waren die Kabelwerke bei der «Vision Mitte» ziemlich aussen vor. Sie hätten ihr auch einfach weichen können. Wieso wollten Sie diese mitgestalten?
Otto H. Suhner: Weil der östliche Teil des Geländes der Brugg Kabel AG in den Planungspemeter der Vision Mitte einbezo-

gen wurde. Unsererseits war dieser Teil schlecht genutzt und mit allerlei nicht mehr zeitgemässen Bauten «überstellt». Das war für die Brugg Kabel AG so etwas wie die «Vereinigten Hüttenwerke». Aus diesem Grund war es sehr naheliegend, im Rahmen der Überbauungsplanungsplanung Vision Mitte mitzuwirken.

Was waren für Sie die Höhepunkte des Prozesses, der 2001 begonnen hatte?

Otto H. Suhner: Sicher das zügige Baubewilligungsverfahren der Stadt Brugg, als die verschiedenen Phasen des Gestaltungsplanes feststanden. Im weiteren darf die Zusammenarbeit mit den Bauunternehmern, die termin- und budgetkonforme Fertigstellung als sehr positiv gewertet werden.

Tiefpunkte?

Otto H. Suhner: Wir wollen diese, da nun alles erfreulich vollendet wurde, nicht überbewerten. Immerhin waren wir einigermaßen erschrocken, als die ersten Entwürfe unser Gelände zum Teil umfunktionierten, mit Fussgängerpassagen halbierten und da und dort unsere

doch zwischenzeitlich über 100-jährige Industrievision am Standort Brugg-Windisch in Frage gestellt wurde. Dabei ist es doch auch für ein Produktionsunternehmen für die Zukunft wesentlich, dass es Arbeitsplätze mit guter öffentlicher Verkehrsanbindung anbieten kann.

Wieso klappte es nicht mit der Stadt-saal-Planung?

Otto H. Suhner: Wir haben bedauert, dass die gemeinsame Planung für den Stadtsaal zusammen mit Brugg beim zuständigen Departement in Aarau überhaupt keinen Gefallen fand. Genau Gleiches widerfuhr dem Kunststoffzentrum (KATZ) der Fachhochschule und anderen gemeinsamen Projekten auf einem Teil unseres Geländes. Die Entscheidungen aus Aarau waren ab und zu auch in anderen Bereichen der ganzen Vision Mitte-Planung für uns und wohl auch andere Beteiligte nicht immer nachvollziehbar.

Nun haben Sie bei der «Vision Mitte» quasi den ersten Realisierungs-Pflock eingeschlagen. Ist aus unternehmerischer Sicht, Stichwort Wirtschaftskrise,

der jahrelange enorme personelle und finanzielle Einsatz, den die Umsetzung der Arealentwicklung und die Errichtung der Neubauten erforderte, rückblickend überhaupt vertretbar?

Otto H. Suhner: Die baulichen Investitionen sind aus langfristigen Überlegungen sicher richtig – und zwar unabhängig von kurzfristigen Schwankungen der Wirtschaftslage. Einerseits kann die Brugg Kabel AG mit der Werkhallenerweiterung die Produktionsabläufe wesentlich verbessern und das über 70-jährige Gebäude des Hochspannungslabors ersetzen. Andererseits gelang es – mit den Büroräumlichkeiten direkt auf der Südseite des Bahnhofs Brugg –, mit dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg (BWZ) dessen Standort Brugg wesentlich zu verbessern und längerfristig zu sichern. Ausserdem konnte mit dem Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI eine bedeutende Schweizerische Institution des Bundes in Brugg anzusiedeln. Fazit: Das Zentrum der Region – und des Aargaus! – gewinnt als Dienstleistungs-, Industrie- und Bildungsstandort!«.



Otto H. Suhner anlässlich der Rohbau-feier im Juni 2009 zu den Arbeiten ab 2001: «Es waren enorme finanzielle und personelle Anstrengungen nötig, um die Umsetzung der politischen Rahmenbedingungen im städtebaulichen Wettbewerb, Masterplanverfahren, Entwicklungsrichtplan, Infrastrukturvertrag und Gestaltungsplan für die Gruppe Brugg und den Staat zu realisieren».

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper

GRABAG

Bohr- und Fugentechnik

- Beton bohren
- Beton schneiden
- Beton Rückbau
- Beton pressen

GRABAG AG
www.grabag.ch

5413 Birmenstorf
Tel. 056 201 45 00

Ersatzwahl ins Bezirksgericht Brugg, am 7. März 2010

**Öffentliches Podiumsgespräch:
Wer ist der geeignetste Richter?**

Machen Sie sich ein persönliches Bild von den 3 Kandidaten
 – Dr. Mario Etzensberger, Arzt und Psychiater, Windisch (FDP)
 – Thomas Wymann, Stv. Waffenplatzkommandant, Brugg (SVP)
 – Adrian Kerkhoven, Spitalseelsorger, Konfliktmanager, Brugg (unabhängig)

Donnerstag, 18. Februar 2010, 19.30 Uhr, Gasthof Sonne, Windisch
 Gesprächsleitung: Peter W. Frey, Hausen, ehemaliger kantonaler Informationschef

FDP
Die Liberalen

SVP

RESTAURANT BIG STERNE

Gugge-Treff!
19. + 20. Feb. 2010

Verschiedene Guggenauftritte!

5112 Hausen b. Brugg
Tel. 056 451 11 22
Fax 056 451 11 23
www.bigsterne.ch

Öffnungszeiten:
Mo - Fr ab 06.00 Uhr
Sa ab 15.00 Uhr
So ab 09.00 Uhr



Kinderheim Brugg
Wohnheim | Tagessonderschule

Bilder unten: Heimleiter Rolf von Moos und Stiftungsratspräsident Arthur Patrik erklären die aktuelle Lage auf der Baustelle «Kinderheim Brugg». Der Neubau mit dem markanten, von «Lions» mitfinanzierten Attikageschoss. Handwerker arbeiten mit Hochdruck an der Fertigstellung.

Das neue Logo ist weniger piktogrammartig, weicher – und zeigt in Anspielung auf die Einführung der Tagessonderschule auch die Öffnung des Heims gegen aussen.



Alles neu macht der Mai...

Kinderheim Brugg vor Züglete und mit Veränderungen

(rb) - Eine umfangreiche Besichtigung der Baustelle Kinderheim Brugg, der Hinweis auf die neue Tagessonderschule und das neue Erscheinungsbild standen im Mittelpunkt einer Orientierung über den bevorstehenden Einzug der Kinder in die für rund 19 Millionen Franken neu erstellten Bauten. «Heute sehen wir das Ziel vor Augen», hielt dazu Arthur Patrik als Präsident des Stiftungsrates fest.

unbedingt nötig war, die Kinder aber im Mittelpunkt stünden. Und er betonte auch, dass die Baukommission verschiedentlich mit den Kindern den Bau besichtigt habe, dabei über Möblierung und Farbe diskutiert wurde und man auch auf Wünsche eingegangen sei. Von den Besichtigungen zeugten noch dreissig Bauhelme (Tipp des Schreiberlings: Originell bemalen und an der Einweihung im August teuer Interessierten anbieten oder versteigern!).

Hasenfratz (Keller&Hasenfratz, Brugg) sowie Stiftungsrat und Baukommissionspräsident Hanspeter Greiner – führte durch die unter Hochspannung stehende Baustelle. In drei Monaten ist der generalstabsmässig geplante Einzug vorgesehen – kaum zu glauben!

Entstanden sind hochwertige Bauten, die auch während der Realisierung durch veränderte Voraussetzungen (Beispiel Einführung der vom Kanton lancierten Tagessonderschule, die von 8-17 Uhr geführt wird) umgestaltet oder umgenutzt werden mussten. Auch das Attikageschoss auf dem Hauptgebäude war ursprünglich so nicht geplant. Doch eine grosszügige «Lions»-Golfturnierspende ermög-

lichte einen Ausbau zu einem schönen Begegnungsraum. Gebaut wurde im Süden, Westen, Norden und Osten. Im Osten betrifft es das aneinandergebaute Zweifamilienhaus Müller-Bircher, das zwei Wohngruppen aufnehmen wird und von aussen auf der Seite Stapferstrasse den Baustil aus dem frühen 20. Jahrhundert weiterhin repräsentiert.

Fixdaten und Konzeptionelles
Vom 4. bis 20. Mai wird in Etappen gezügelt; die grosse Einweihungsfeier mit regierungsrätlicher Beteiligung findet am Freitag, 20. August statt; am Samstag, 21. August, ist Tag der offenen Tür mit vielen Attraktionen. Gleichzeitig erhält das Kinderheim ein

neues Erscheinungsbild und eine der neuen Situation angepasste EDV.

Alles Dinge, die zusätzlich zum stets aufrecht erhaltenen Heimbetrieb viele Kräfte absorbierten. So wird das Jahr 2010 als ein Jahr des Um- und Aufbruchs in die Geschichte des Kinderheims Brugg eingehen. In der Rückschau auf 2010 werden die Einhaltung des Kostenvoranschlags von 19 Mio. Fr., die Einführung der Tagessonderschule (siehe separaten Artikel unten) und der stets komplizierter werdende Kampf um die Finanzierung der Institution über verschiedene Kanäle Erwähnung finden. Was bleibt, sind die Kinder und deren Betreuung, die nun bald in adäquatem Rahmen realisiert werden kann.

Heimleiter Rolf von Moos, seit Jahren konzeptionell und auch bautechnisch in turbulenten Zeiten gefordert, betonte: «Das Kinderheim findet auch noch statt». Damit stellte er klar, dass die Bauerei sicher sinnvoll und

Vielen Bedürfnissen gerecht geworden
Architekt Daniel Dähler – begleitet von Patrik und von Moos, dem lokalen bauführenden Architekten René



Das Prunkstück: Der stützenfreie Saal für rund 350 Personen, dessen geschwungene Akustikdecke die Wichtigkeit der vorgespannten Deckenstützen mildert. Rechts ein Blick in den grossflächigen Aussenraum mit dereinstiger Sportwiese und dem Spielplatz.

Brugg: Neue Tagessonderschule

Für Kinder und Jugendliche mit sozialen Beeinträchtigungen

Im August 2010 eröffnet das Kinderheim Brugg eine Tagessonderschule für 24 Kinder und Jugendliche aller Schulstufen mit sozialen Beeinträchtigungen. Diese Änderung der strategischen Ausrichtung des Kinderheims Brugg wird auf Antrag des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS), Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten (SHW), vom Kanton Aargau vorgenommen. Ein Schulleiter ist bereits eingestellt und mit Vorbereitungen befasst.

Das Angebot der Tagessonderschule steht schulpflichtigen, normal begabten Kindern und Jugendlichen auf der Primarschulstufe und Sekundarstufe I aus dem Kanton Aargau offen. Diese SchülerInnen haben in ihrer vorherigen Schullaufbahn ein auffälliges Sozialverhalten und / oder ein deutlich auffallendes Lern- und Arbeitsverhalten gezeigt und können daher in einer Regelklasse nicht mehr unterrichtet werden. Eine Zuweisung in die Tagessonderschule des Kinderheims Brugg ist dann angezeigt, wenn

- ein Kind oder ein/e Jugendliche/r mit sozialen Beeinträchtigungen länger dauernde, schwere Lern- oder Verhaltensauffälligkeiten aufweist, welchen durch eine Versetzung in eine parallel geführ-

te Regelklasse und / oder durch integrative sonderpädagogische Massnahmen nicht begegnet werden kann.

• eine Fremd- oder Heimplatzierung nicht nötig ist, das heisst die Familiensituation so weit intakt ist, das eine Mitarbeit der Erziehungsverantwortlichen gewährleistet ist und eine Reintegration innerhalb von zwei bis drei Jahren möglich scheint.

Die Mindestaufenthaltsdauer beträgt ein Jahr. Die Tagessonderschule kann in der Regel nicht als Time-out-Angebot genutzt werden.

Die Zuweisung erfolgt durch die Schulpflege des Wohnortes, nach eingehender Abklärung der Massnahmebedürftigkeit und -fähigkeit durch die zuständigen Fachstellen. Als Fachstellen gelten der Schulpsychologische Dienst (SPD), der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) und die im Aargau freipraktizierenden Kinder- und JugendpsychiaterInnen (FKJP).

Für das Anmelde- und Aufnahmeverfahren ist die Leitung der Tagessonderschule zuständig. Schule, Eltern und die SchülerIn unterschreiben einen Schulvertrag, in dem sich unter anderem die Eltern zur Zusammenarbeit verpflichten. Mehr unter www.kinderheimbrugg.ch

Wie stehts mit «Bed and Breakfast»?

Tourismus Region Brugg informiert

Am Expo-Stand von Tourismus Region Brugg haben einige Personen Interesse bekundet, Gästezimmer/ «BnB» anzubieten. Diese Übernachtungsmöglichkeit wird von vielen Besuchern und Gästen (Touristen und Geschäftsleuten) geschätzt und häufig nachgefragt.

Tourismus Region Brugg nimmt das Thema auf und führt eine Informationsveranstaltung durch am Montag, 1. März 2010, 18.30 bis ca. 20 Uhr im «Lesezimmer» der Stadt Brugg (neben dem Stadthaus).

Therese Wyder, Remigen, wird von ihren Erfahrungen mit BnB (Bed and Breakfast) berichten. Sie bietet seit einigen Jahren Gästezimmer an und hat in dieser Zeit viele Besucher aus der Schweiz und dem nahen Ausland beherbergt. Personen, die sich überlegen, Touristen und Geschäftsleuten Privatzimmer anzubieten, sind dazu freundlich eingeladen. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung

per E-Mail an verein@regionbrugg.ch oder Telefon 056 441 52 41 (Silvia Kistler) gebeten.

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch



BÄCHLI AUTOMOBILE AG
www.baechli-auto.ch
5301 Siggental-Station 056 297 10 20

günstige Firmen-Reportagen?
Regional!
056 442 23 20
info@regional-brugg.ch

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Sanitärservice
Boilerentkalkung
Tel. 056 441 82 00



Andreas Bürgi freut sich übers gelungene Innere und Äussere des markanten «Flex»-Baus.

«Das BWZ im Herzen der Brugger Industrie: eine Super-Lösung»

Andreas Bürgi, Inhaber der Jost Brugg AG, hat sich um den Erhalt der Brugger Berufsschulen besonders verdient gemacht. Als Präsident der Berufsschule (1998 bis 2006, seither Vizepräsident) bzw. des heutigen Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) hat er für «seine» Institution gekämpft wie ein Löwe. Auch im Regional-Interview bricht sein Kampfgeist durch.

Im Jahr 2000 wollte der Regierungsrat die Berufsschule Brugg schliessen. Sie war so gut wie erledigt.

Andreas Bürgi: Es war nicht nur der Regierungsrat, es waren auch noch gewisse politische Parteien aus dem «Osten» und «Westen», welche die Brugger Berufsschulen killen wollten. Das Nicht-Erhalten des Fachhochschulstandortes durfte eben nicht ungestraft bleiben. Ein Taskforce unter Regie von Max Zeier, damals Präsident vom KV, und mir, damals Präsident der Berufsschule, hatten in einer Gewaltübung eine Mehrheit des Grossen Rat überzeugen können, dass die Schliessung der damals wirtschaftlichsten Berufsschule im Aargau völliger Stumpfsinn und nichts anderes als ein politisches Machtspiel ist. Ich

schliesse in meiner Firma nicht den rentabelsten Bereich, nur damit die weniger Rentablen etwas rentabler werden. Die Grossräte des Bezirks Brugg und einzelne Fricktaler, ein Teil der Kantonalen SP-Fraktion und die ausschlaggebende damals fast geschlossene 70-köpfige kantonale SVP-Fraktion haben dann dem «Stabilo» zum Durchbruch verholfen und so den Brugger Stand-ort bewahrt.

Das hätte auch böse enden können...

Andreas Bürgi: Wäre die denkwürdige Abstimmung im Dezember 2001 umgekehrt gelaufen – ich darf gar nicht daran denken –, dann würden wir heute keine neuen Schulräume im Flexgebäude einweihen. Und auch die Sporthalle Mülimatt, welche zum grössten Teil über das Budget des BWZ finanziert wird, würde wohl kaum ab Sommer 2010 dem BWZ und den Brugger Sportvereinen zur Verfügung stehen.

Nun steht das BWZ gestärkt da. Sind jetzt allfällige Abbaupläne definitiv vom Tisch?

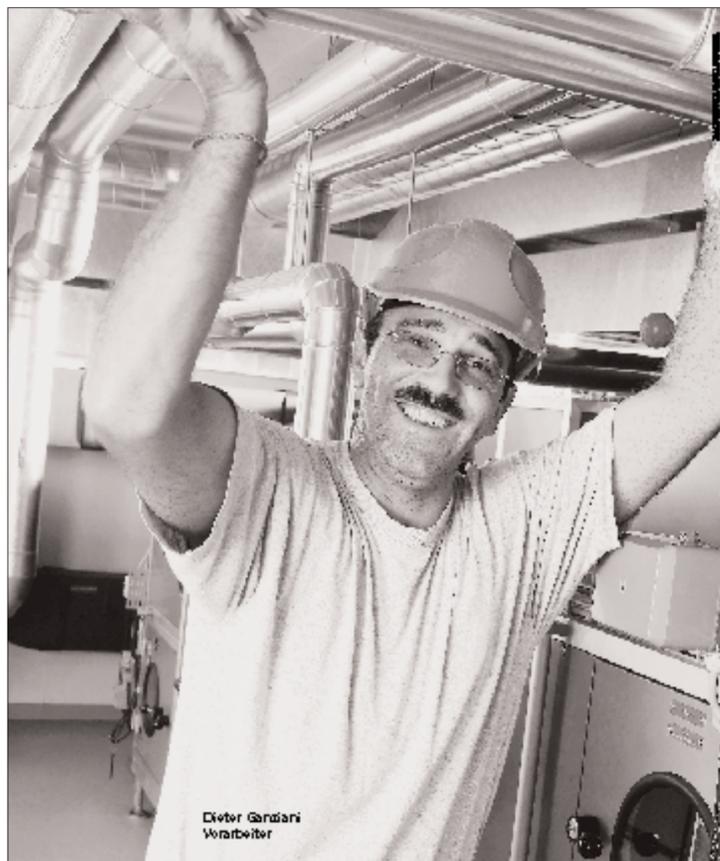
Andreas Bürgi: Die neuesten Entwicklungen an den Berufsschulen Aarau

und Lenzburg zeigen, dass die Abbaupläne nicht definitiv vom Tisch sind. Diese beiden Standorte interessiert der Grossratsbeschluss vom Dezember 2001 nicht im geringsten. Ihnen wurden bedeutend mehr Berufslernende zugeteilt, als im Konzept Stabilo festgelegt wurde. Obwohl Frau K. Hunziker vom BKS den Schulen vor einem Jahr einen weiteren Ausbau der Standorte ausdrücklich verwehrt, werden in Aarau und Lenzburg deren Infrastruktur wiederum massiv erweitert.

Wie kam die Lösung mit den Kabelwerken überhaupt zustande?

Andreas Bürgi: Sie war für das BWZ ein Glücksfall. Dem BWZ wurden vom BKS zuerst Räume in den Campusbauten zugeordnet und ein maximaler Mietzins vorgeschrieben. Der Mietzins konnte in den neuen Campusbauten gar nicht realisiert werden, und die Räume standen plötzlich auch nicht mehr zur Verfügung. Das war dann wirklich der letzte Versuch, das BWZ zu verhindern. Mit Otto Suhner wurde darauf im Flexgebäude sehr schnell und unbürokratisch eine Super-Lösung gefunden.

Fortsetzung Seite 6



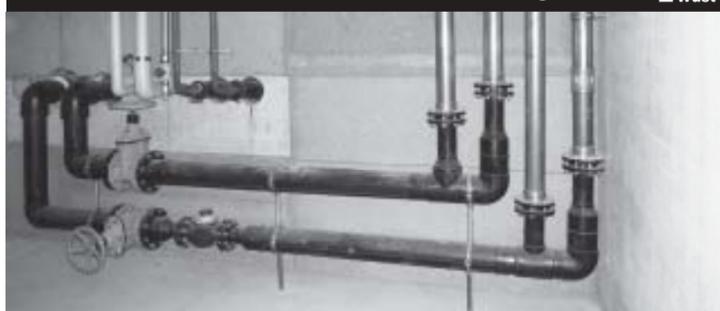
Dieter Ganzani
Wartarbeiter

Reinigung, Hauswartung und Unterhalt.
Vom ersten bis zum Schlussgang alles im Griff.

rohrag
garantiert sauber.

Rohr AG Reinigungen, CH-5212 Hausen AG, Tel. 056 460 60 40, info@rohrag.ch, rohrag.ch

Wir danken für den Auftrag.



Wüst Haustechnik AG | Heizung – Sanitär | Bahnhofstrasse 16 | 5242 Lupfig
Tel. 056 464 44 44 | www.wuest-haustechnik.ch

ENSI: Aufsichtsorgan im Kernenergiebereich

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat im Brugger FLEX



Im kommende Woche einzuweihenden FLEX-Gebäude der Brugger Kabelwerke an der Industriestrasse haben in den Stöcken 2, 3, 4 und 5 rund 120 Mitarbeiter des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats ENSI Einzug gehalten. Die Behörde war bislang im Paul Scherrer Institut in Villigen untergebracht und litt dort unter grossem Platzmangel. «Jetzt sind wir viel zentraler, direkt am Bahnhof Brugg gelegen», freut sich der Leiter Kommunikation Anton Treier, der Regional ausführlich über Aufgabe und Funktion des ENSI informierte.

Noch stehen Zügelkartons in den Gängen, werden Büros eingerichtet und ölen Techniker quietschende Türschlösser. Aber man ist bereits am Tun – und die Diskussionen in der Öffentlichkeit um die neu zu bauenden Kernkraftwerke und das Nagra-Endlager verschaffen dem ENSI zusätzliche Arbeit!

Hoch professionell und unpolitisch

Seit dem 1. Januar 2009 wacht das Eidgenössische Nuklearinspektorat (ENSI) über den sicheren Betrieb der Kernanlagen in der Schweiz. Als unabhängige öffentlich-rechtliche Anstalt ist es direkt dem Bundesrat unterstellt. Hervorgegangen ist das ENSI aus der früheren Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) des Bundesamtes für Energie. Von der HSK wurden damals alle Aufgaben und das Personal übernommen.

Das oberste Ziel der Aufsichtstätigkeit im Kernenergiebereich ist es, Mensch und Umwelt vor Schäden durch Radioaktivität zu schützen. «Wir haben keine politische Funktion. Wir sind bemüht, hoch professionell aus verschiedensten wissenschaftlichen Erkenntnissen heraus neu beantragte Werke zu beurteilen, aber auch die vorhandenen Anlagen mit Fachpersonal zu kontrollieren», bemerkte Anton Treier.

Fortsetzung Seite 7

mgp Ingenieure und Planer
Gönhardweg 10 5000 Aarau
Aarauerstr. 69 5200 Brugg
Seetalstr. 7 5630 Muri



Ihr Partner für:

Multimedia
Beamer
Display's

Videokonferenz
Raumsteuerung
Video Überwachung

Professionell, günstig und gut !

VICOMA VIDEO CONSULTING MAIER GMBH

Grubenstrasse 4 - CH 8902 Urdorf

Telefon 044-743 38 10 Telefax 044-734 38 12 info@vicoma.ch

Kontrolle der Lademaschinen-Revision im Kernkraftwerk Leibstadt.

(Foto KKL)

**FAHRDIENST
BRUN**
056 444 69 69

Storen mit Mehrwert

0800 202 202
www.storen.ch

Lamellenstoren
Rollläden
Fensterläden
Sonnenstoren
Stoffstoren

Indoorstoren
Sonnenschirme
Steuerungen
Service
Reparaturen

**Schenker
Storen**

mund ganz + partner ag

Spielraum Raumerlebnis Raumentwicklung Farbraum
 Stationsraum **Arbeitsraum** Empfangsraum Erlebnisraum
 Ballungsraum Zwischenraum Zeitraum Raumkonzept
 Bildungsraum Raumgefühl Raumakustik Raumstation
 Handlungsfreiraum Raumgestaltung Freiraum

Neubau Gebäude FLEX/H14/B12 und Einstellhalle

Als Totalunternehmer waren wir für die gesamte Planung und Ausführung verantwortlich und leisteten Garantie für Kosten, Fertigstellungstermin und Qualität. Wir danken der Bauherrschaft, der BRUGG Immobilien AG, für das uns erwiesene Vertrauen und die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Unser Dank gilt ebenso dem Architekten, den Planern sowie dem leistungsfähigen Handwerk der Region.

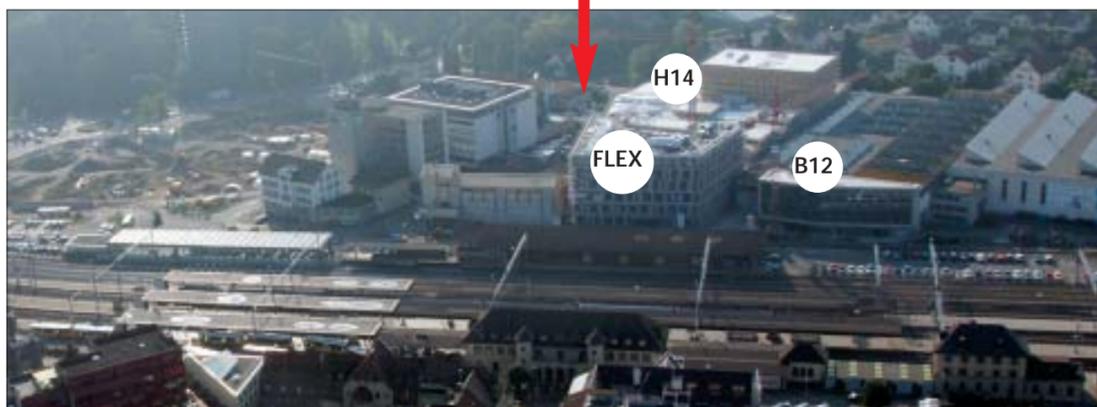


Wir schaffen Raum

HRS Real Estate AG

Siewerdstrasse 8 · CH-8050 Zürich
 T +41 (0)44 316 14 11 · F +41 (0)44 316 14 12
 zuerich@hrs.ch · www.hrs.ch

BASEL · BERN · CHUR · CRISSIER · FRAUENFELD · FRIBOURG · GENÈVE · GIUBIASCO · NEUCHÂTEL · ST. GALLEN · VADUZ



Neubauten im Bild: Diese Luftaufnahme vom August '09 zeigt das Kabelwerk-Ensemble – beim roten Pfeil soll der Tower errichtet werden.

«Das BWZ im Herzen der Brugger Industrie: eine Super-Lösung»

Fortsetzung von Seite 5:

Was sind die Pluspunkte des heutigen Standortes?

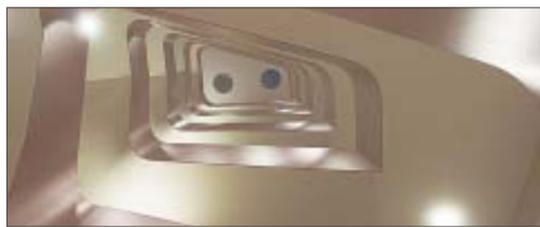
Andreas Bürgi: Die kantonal zentrale, sehr gut mit dem OV erreichbare Lage. Das BWZ liegt im Zentrum der Firmen mit den starken Berufsfeldern, welche die meisten Lehrstellen anbieten, zum Beispiel Gärtner, Floristen, Förster, Elektromonteur oder Kauffrau/Kaufmann. Das BWZ ist vernetzt mit der FHNW, der Technopark Aarau und dem BBZ Fricktal. Mit dem Führen des Sekretariates von Brugg Regio sind wir ausserdem auch am Puls der Politik und Wirtschaft.

In der Mitte von Brugg und Windisch, im Zentrum der Region eine Symbiose von Bildung und Industrie: Da muss Ihnen doch das Herz vor Freude hüpfen. Wunschlos glücklich?

Andreas Bürgi: Die Einweihung ist mich tatsächlich ein Freudentag. Wir haben im Zusammenhang mit der Vision Mitte einen Bildungsstandort geschaffen, der einmalig und auf Jahrzehnte hinaus entwicklungsfähig ist. Ich bin unendlich dankbar, dass der Grosse Rat das BWZ bewahrt und dass uns Otto Suhner im Herzen der Brugger Industrie bei sich aufgenommen hat.



Es ging und geht auch dank «Flex» bergauf mit dem BWZ – wofür die steilen Treppen stehen könnten.



**Wir bedanken
 uns bei der
 Bauherrschaft für
 den geschätzten
 Auftrag.**

STUDER

**Kunststeine, Natursteine,
 Betonelemente**

K. STUDER AG
 Schulstrasse 53, 5070 Frick
 062 865 65 30
 www.studer.ag

Die Arbeitsgemeinschaft

MERZ[®]
 www.merzgruppe.ch

knecht
 www.knechtbau.ch

dankt der Bauherrschaft
 für den Auftrag



Tragluftballen Zeltbau Holzbinderhallen Messebau Grossflächen-Überdachungen
 Sonnensegel Werbeträger Gross-Schirme Eventzelte Hydraulikzelte Stahlbinderhallen
 Platzüberdachungen Standardzelte Flächenverkleidungen Technische-Membranbauten

MEMBRANBAU
 HP GASSER AG

HP Gasser AG
 Membranbau
 Industriestrasse 45
 CH-6078 Lungern
 Tel. +41 (0) 41 666 25 35
 Fax +41 (0) 41 666 25 30

Bau-
 Reportagen?
Regional!

056 442 23 20
 info@regional-brugg.ch

KÄMPFER AG

WIR DANKEN FÜR DEN GESCHÄTZTEN HEIZUNGAUFTRAG!

Ahornweg 5B | CH-5604 Otthmaringen | Tel. 062 889 02 03 | Fax: 062 889 02 04
 www.kaempfer.ag | E-Mail: info@kaempfer.ag

LÖFTUNG | KLIMA | HEIZUNG

MIT UNS WIRD'S HELLER



JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Jost Brugg AG
Wildschachen 1750, Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 89 89, www.jostbrugg.ch

ENSI: Aufsichtsorgan im Kernenergiebereich

Fortsetzung von Seite 5: Kontrolliert und beaufsichtigt werden die fünf bestehenden Kernkraftwerke in der Schweiz sowie die



Das «Flex»-Gebäude eröffnet neue Perspektiven von und für Brugg.

nuklearen Forschungseinrichtungen an der EPF in Lausanne, an der Uni Basel und am PSI in Villigen. Es wird überprüft, ob die Betreiber die Vorschriften einhalten, ob die Anlagen korrekt instand sind und sicher betrieben werden und ob der Strahlenschutz gewährleistet ist. Weitere Aufgaben des ENSI sind der Schutz der Anlagen vor Sabotage und Terrorakten. Gesuche für Änderungen an bestehenden und solche für den Bau neuer Kernanlagen prüft das ENSI aus dem Blickwinkel der Sicherheit. Schliesslich gehört die Sicherheit von Transporten mit radioaktiven Stoffen und die Untersuchungen zur geologischen Tiefenlagerung radioaktiver Abfälle zum Arbeitsbereich der Anstalt.

Gebührenfinanziert
Im FLEX sind neben den Büroräumen auch zahlreiche Sitzungszimmer (alle tragen einen Städtenamen; der neben dem Büro des ENSI-Direktors Ulrich Schmocker heisst «Bern») eingerichtet, denn die Spezialisten aus den verschiedensten Fachrichtungen und ausländische Gäste von entsprechenden Behörden pflegen intensive Zusammenarbeit. In rund 70 internationalen Fachgruppen ist das ENSI vertreten und macht international an der Weiterentwicklung von Sicherheitsvorgaben mit. Die Anstalt ist über Gebühren finanziert, die von den Kernanlagen-Betreibern und anderen «Beaufichtigten» aufgebracht werden. Die jetzige Situation im FLEX findet Anton Treier sehr gut: «Wir haben genügend Reserven. Müssen wir doch damit rechnen, noch mehr Leute einzustellen, um die zu erwartende Arbeit mit den neuen KKW-Gesuchen und der Nagra-Standortevaluation bewältigen zu können. Zudem können wir unser Archiv im Keller in einem bestens geschützten Trakt unterbringen». Für Brugg ist der Einzug des ENSI ins moderne FLEX-Gebäude ein enormer Gewinn: Neben dem Bauernverband eine zweite Institution des Bundes zu beherbergen, verschafft Reputation – und schafft Arbeitsplätze!

Unserem Expertenteam wird jedes Mal

WARM UM'S HERZ

wenn es so anspruchsvolle Aufträge ausführen darf.

Heizteam – das eingespielte Team dank der Bauherrschaft!

Ihr Expertenteam für:
Heizungseinrichtungen für Neu- und Umbauten
Ökologische Alternativen
Wartungsarbeiten und -Verträge
Reparaturen rund um die Uhr, 365 Tage
Brennerservice
Boilerentkalkungen



Heizteam AG
5200 Brugg

Tel. 056 441 60 64 - Fax: 056 442 34 50
info@heizteam.ch - www.heizteam.ch

MAXIM



SIAXMA* SICHERHEIT.
ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT

SIAXMA* Zutrittskontrolle
Zutritt ist gut, Kontrolle ist besser
Wer hält sich wann und wo in einem Gebäude auf?
Die SIAXMA Zutrittskontrolle gibt Ihnen die Antwort!

Sigma AG | Blumenstr. 15 | CH-4200 Olten | Tel. 0852 265 111 | www.sigma.ch

intec

bürotechnik ag
Astrakhanstr. 24, 5200 Brugg
Telefon 056 441 90 12/14, Fax 056 441 90 18

Viel Erfolg an Ihren neuen Arbeitsplätzen!



Persönlich
Schnell
Professionell

www.intecbrugg.ch

ARGE Baumeister



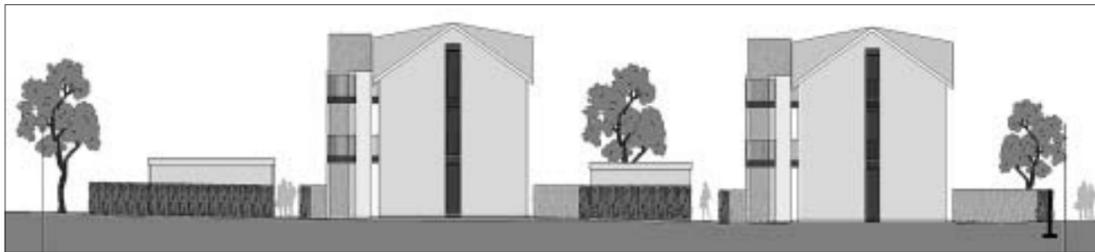
Hächler

Bauunternehmen

Jaggi AG, Feerstrasse 15, 5000 Brugg • Tel. 056 460 50 00, www.jaeggig.ch



Die Kabelwerke tragen den Namen Brugg in die ganze Welt hinaus.



Überbauung Breitacker: Geschickte Lösung der Dachaufbauten mit Satteldach und Gauben.

22 Wohnungen im Windischer Breitacker

Zwei Mehrfamilienhäuser mit ausserordentlichen Qualitäten

(rb) - Gegenwärtig liegt ein Baugesuch für die Erstellung zweier Wohnhäuser an der Mülligerstrasse auf der Windischer Gemeindekanzlei auf. Realisiert werden sollen im Breitacker 22 Wohnungen (3 1/2-, 2 1/2- und 1 1/2-Zimmer). Walker Architekten AG, Brugg, zeichnen fürs Projekt verantwortlich, Bauherren sind Denise und Peter Huber. Gebaut werden soll ab Mitte 2010.

Architekt Philipp Brunhart von Walker Architekten: «Die zwei Häuser passen sich an den bestehenden, zwingenden Gestaltungsplan aus den Achziger Jahren an. Da sind als klare Bedingung Satteldächer vorgegeben. So resultieren zwei Vollgeschosse und ein Dachgeschoss für die zwei gleich ausgerichteten Blöcke».

Die Überbauung liegt im Planungssperimeter des Gestaltungsplans Dägerli-Breitacker aus dem Jahre 1989. Die geplante Überbauung übernimmt

hinsichtlich Ausrichtung, Dachform, Umgebungsgestaltung und Parkierung dessen Vorgaben, was zu den zwei oben beschriebenen Wohnhäusern führt.

In den beiden Dachgeschossen mit aufgesetzten Gauben sind sechs 2 1/2-Zimmer-Wohnungen vorgesehen – je zwei im Eck und eine mit sehr speziellem loftartigem, grosszügigen Grundriss in der Gebäudemitte. Das Projekt wird im Minergie-Standard realisiert. Grosszügige Fenster sowie die natürliche Belichtung von Wohn- und Nebenräumen schaffen eine hohe Wohnqualität, was wegen der grossen Fenster viel Dämmung bedingt. Das wiederum steigert die Qualität der Wohnungen. Interessant dürften sie für im oberen Mittelfeld angesiedelte Mieter sein.

Prägende Elemente der Umgebungsgestaltung sind Hecken, die öffentlich und privat genutzte Bereiche zonen und so ein selbstverständli-

ches Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen ermöglichen. So werden die erforderlichen Parkplätze in oberirdischen Autounterständen in der hierfür eigens im Gestaltungsplan ausgeschiedenen Zone realisiert. Und die Aussenbereiche der Erdgeschosswohnungen werden als reizvolle private Gärten angelegt (Terrassen gibts in den über Lift erreichbaren oberen Wohnungen). Eine Tiefgarage ist nicht nötig, weil die Parkierungen wie erwähnt oberirdisch realisiert werden können. Auch die Besucherparkplätze seitlich der Breitackerstrasse sind gewährleistet. Grosszügig gestaltete Aussenräume machen die Überbauung zusätzlich attraktiv.

Was noch ansteht, sind kurzfristige Sondierungen der Kantonsarchäologie, die hier ja vor Jahren einen «Friedhof» mit bedeutenden Funden vor der Realisierung einer älteren Überbauung freilegte.



Die Alte Post darf nicht abgebrochen werden. Das freut natürlich auch das Petitionskomitee, welches sich für der Erhalt stark machte und ihrem Anliegen letzten November mit fast 1'200 Unterschriften Nachdruck verschafften.

Die Fronten sind geklärt

Brugg: Kantonale Unterschutzstellung der Alten Post

Mit Beschluss vom Januar 2010 hat Regierungsrat Alex Hürzeler vom BKS die Kantonale Unterschutzstellung der Alten Post dekretiert. Die Stadt Brugg will nicht rekurren, sondern die Planung für den Umbau nun zügig vorantreiben, so dass der Einwohnerrat im 2011 über Anträge befinden kann.

Dazu schreibt der Stadtrat: «Im März des vergangenen Jahres wurde die Alte Post durch einen knappen Mehrheitsbeschluss des Einwohnerrates aus dem kommunalen Schutz entlassen und gleichzeitig der Kredit für die Durchführung eines Studienauftrags beschlossen. Der Studienauftrag soll bauliche Lösungen für die Zentralisierung der städtischen Verwaltung am Ort der Alten Post aufzeigen und eine Optimierung der Lösungsansätze auf die vielfältigen Projektanforderungen ermöglichen.

Im Laufe des letzten Jahres beantragte die Kantonale Kommission für Denkmalpflege dem Regierungsrat die kantonale Unterschutzstellung der Alten Post. Sie begründete ihren Antrag damit, dass das Gebäude ein für seine Bauzeit sehr moderner, repräsentativer und handwerklich gut gemachter Bau sei, der zum bauhisto-

risch wichtigen Erbe der Stadt an städtebaulich wichtiger Stelle gehöre. Obwohl sich der Stadtrat in seiner Stellungnahme an die Kantonale Denkmalpflege dieser einseitig fachlichen Beurteilung nicht anschliessen konnte, verfügte der Vorsteher des Departements Bildung Kultur und Sport im Januar 2010 die Kantonale Unterschutzstellung dieses Gebäudes. Im Interesse einer zügigen Umsetzung des Umbaus Alte Post verzichtete der Stadtrat jedoch auf eine langwierige und kostspielige Auseinandersetzung und folglich auf die Anfechtung dieser Verfügung. Die Stadtverwaltung ist dringend auf neue Räumlichkeiten angewiesen, eine zeitlich unbestimmte Verzögerung hätte enorme Nachteile.

Diese Unterschutzstellung trägt immerhin wesentlich zur Klärung der Rahmenbedingungen für den Studienauftrag bei. Ein Abbruch der Alten Post steht nun nicht mehr zur Disposition. Auf dieser neuen Ausgangslage basierend, kann der Studienauftrag im kommenden Frühling gestartet werden. Das Verfahren braucht rund ein Jahr Zeit, sodass anschliessend im Frühjahr / Sommer 2011 dem Einwohnerrat der Bericht und Antrag für den Projektierungskredit vorgelegt werden kann.

Stellungnahme von AKUT zur Referendumsabstimmung in Riniken

Erste Gemeinde ohne Masten oder letzte Gemeinde mit Masten?

In Riniken wird zurzeit heftig darüber diskutiert, ob die Gemeinde ihren gegenwärtig vor Bundesverwaltungsgericht geführten Kampf für eine Teilverkabelung der neuen Höchstspannungsleitung der Axpo AG im Gebiet «Gäbi» bis vor Bundesgericht weiter ziehen soll oder nicht.

Nachdem die Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2009 den Antrag des Gemeinderates, einen Kredit von Fr. 50'000.– für den Weiterzug des Verfahrens zu bewilligen, mit 88 Ja gegen 30 Nein-Stimmen annahm, wurde gegen diesen Beschluss erfolgreich das Referendum ergriffen, so dass es am 7. März 2010 nun zu einer Urnenabstimmung über diesen Kredit kommen wird.

Transitstrom in den Boden

Die Gemeinde und private Einsprecher wollen erreichen, dass die neue, zum überwiegenden Teil dem internationalen Stromhandel und -transit dienende Strom-Autobahn im Abschnitt Reservoir Pfaffenfirst bis südlich der Bözbergstrasse verkabelt, das heisst in den Boden verlegt wird.

Grund dieser Forderung sind die zwei Masten, welche bei Realisierung einer Freileitung in Kretennähe oberhalb der Veilchenstrasse erstellt werden müssten und diese um 105 resp. 97 Meter überragen würden. Das Riniker Neuquartier würde durch dieses übermächtige, erdrückend wirkende Bauwerk seiner Attraktivität beraubt, was mittel- und längerfristige Konsequenzen auf die Bevölkerungsstruktur und damit auch auf das für eine gedeihliche Entwicklung der Gemeinde wichtige Steueraufkommen mit sich bringen würde.

Es gibt somit triftige Gründe, sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen die Errichtung eines solchen Bauwerkes zu wehren, welches einseitig nur den Interessen der Axpo AG dient. Diese erzielt mit den ihr

dank Stromtransit zufließenden Durchleitungserlösen fette Gewinne, während die Gemeinde Riniken und ihre Einwohner den Schaden tragen.

Verkabelung bezahlbar

Die Gemeinde Riniken liess durch den international auf dem Gebiet Stromtransport anerkannten Experten Prof. H. Brakelmann die im Jahre 2004 durch die NOK (heute Axpo AG) erstellte Teilverkabelungsstudie analysieren, was zu erstaunlichen Resultaten führte: Eine Verkabelung kostet nicht 12 bis 15 Mal mehr als eine Freileitung, wie dies die Axpo AG behauptet, sondern unter Einrechnung der viel kleineren Übertragungsverluste nur ca. 1,6 bis 1,8 mal mehr.

Allein mit den eingesparten Übertragungsverlusten während 80 Jahren (Lebensdauer einer Leitung) könnten mindestens 8'000 bis 9'000 Haushalte ein Jahr lang mit Strom versorgt werden. Anders ausgedrückt: Die eingesparten Übertragungsverluste entsprechen 1,2 % der Produktion des Flusskraftwerks Beznau. Ferner vermindert eine Verkabelung die Umwelt- und Klimabelastung spürbar und ist auch viel weniger störungsanfällig als eine Freileitung. Verkabelungen strahlen auch keine elektrischen Felder aus. Die technische Machbarkeit wird durch zahlreiche im Ausland erstellte Verkabelungen bestätigt.

Es gibt somit keine handfesten Argumente mehr, welche gegen eine Verkabelung sprechen. Die Chancen für einen Erfolg der Gemeinde vor Bundesgericht bei einem Weiterzug eines

zu erwartenden negativen Urteils des Bundesverwaltungsgerichts sind durch das Gutachten von Prof. Brakelmann gewaltig gestiegen.

Wer der Kreditvorlage des Gemeinderates zustimmt, kann sicher sein, dass damit noch keine Gelder ausgegeben werden. Nach Vorliegen des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts wird der Gemeinderat dieses durch einen Fachmann eingehend analysieren lassen und den Schritt ans Bundesgericht erst wagen, wenn gute Chancen für einen Erfolg bestätigt werden. Andernfalls wird der Kredit nicht beansprucht.

Wer die Kreditvorlage aber heute ablehnt, muss sich im Klaren sein, dass er dem Gemeinderat, auch wenn die Analyse des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts gute Erfolgsaussichten bestätigen würde, die Hände für die Fortsetzung des Verfahrens bindet. Dies wäre unverantwortlich.

Der Stimmbürger, die Stimmbürgerin sollten sich gut überlegen, ob sie durch die Ablehnung des Kredites von Fr. 50'000.– (1,5 % der budgetierten Steuereinnahmen 2010) der Gemeinde lang anhaltenden Schaden in grösserem Ausmass zufügen wollen oder ob es nicht besser wäre, dem Kredit zuzustimmen, welcher bei einer schlechten Ausgangslage ja nicht einmal beansprucht würde. Deshalb rufen wir Sie auf, ein Ja in die Urne zu legen!

Einsprechergemeinschaft AKUT, Riniken

Leserbrief

Hochspannung in Riniken – scharf beobachtet

In Riniken wird darüber abgestimmt, ob die Gemeinde den Kampf für eine Hochspannungs-Erdverkabelung vor Bundesgericht weiterführen kann.

Diese Abstimmung findet schweizweit grosse Beachtung. Riniken ist in seinem mutigen Kampf ein wichtiges Beispiel für viele Gemeinden, welche von Hochspannungsprojekten bedroht sind. Weil Freileitungen massive landschaftliche und gesundheitliche Beeinträchtigungen verursachen, geht der Trend im Ausland eindeutig Richtung umweltverträgliche Erdverkabelung. Leider sind die Netzbetreiber in der Schweiz noch nicht auf diesem Stand, sondern setzen (aus Kostengründen) immer noch auf die «strahlende» Freileitungstechnik. Es wird mit harten Bandagen um jeden Entscheid zu diesem Thema gekämpft. Wohl nicht ganz zufällig gehören dem Referendumskomitee zwei ehemalige AEW-Geschäftsleitungsmitglieder an.

Viele Befürworter einer modernen, umweltschonenden Erdkabeltechnik sind gespannt auf die Abstimmung

vom 7. März 2010 und hoffen auf ein gutes Augenmass der Riniker Stimmbürger und ein überzeugtes Ja.

Hans Kneubühler, Fischbach-Göslikon, «Verträgliche Starkstromleitung Reusstal»

Brugg: Pools im Odeon

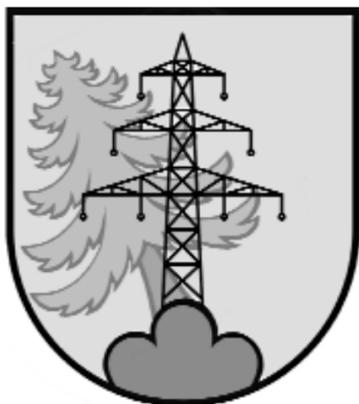
Am Samstag 13. Februar, 22 Uhr (Eintritt frei / Kollekte) spielt im Rahmen der Reihe Odeon Forum Music Yves Martinek Pools auf. Mit Musik, die von der Pop- und brasilianischen Musik inspiriert und im Bereich Pop-Jazz anzusiedeln ist. Die Komposition steht im Mittelpunkt, es wird jedoch genügend Freiraum für improvisatorische Ausflüge geschaffen. Pulsierende Grooves und vom Piano und Bass gespielte Unisono Linien wechseln sich mit lyrischen Balladen ab. Mal einfach, mal komplex, laden die aus der Feder des Pianisten stammenden Songs zum Träumen ein und versprühen einzigartige Energie. www.poolsmusic.ch



Ein neues «Tor» am Wassertor der Schweiz?

Natürlich nicht. Was hier im Bild so aussieht, ist der linksufrige Brückenkopf vom Aaresteg, der dereinst als Verbindung zwischen dem im Gebiet Mülilmatt der Gemeinde Windisch entstehenden Sportausbildungszentrum und dem Brugger Stadion und den

Parkplätzen dienen wird. Der Aaresteg wird als sogenannte Spannbaukonstruktion ausgeführt, und ist 182 Meter lang und 2,7 Meter breit. Man beachte im «Brückenkopfbild» (im Hintergrund) Bruggs Mittlere Umfahrung und das Salzhäus. *adr*



Wollen die Riniker ein solches Wappen? (Darstellung der Einsprechergemeinschaft AKUT).

SILVANO SCHAUB AG le GARAGE



unsere Tore stehen offen für alle Automarken
le GARAGE – wegweisend in Qualität und Service
Grütstrasse 4 • 5200 Brugg • Tel. 056 441 96 41
www.silvano-schaub.ch

Wünsche aus Holz?
WÄFLIGER bringt's!



Reparaturdienst:
Möbel, Glasbruch,
Einbruch, Schlösser

Schreinerarbeiten
Einbaumöbel
Freistehende Möbel
Einbruchsicherungen

Neffendienst
auch ausserhalb
der Arbeitszeit

WÄFLIGER
Kurt Häfliger, eidg. dipl. Schreinermeister
Aumatt 2, 5210 Windisch
Tel. 056/441 80 58, Mobil 079/402 28 04

Seit über
150 Jahren
Zulauf
Brugg

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Aluminiumdächer
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg

**Der Spezialist
für Ihre Gerüstarbeiten!**

**GERÜST
BAU AG**

Rebmoos-Au 6 5200 Brugg
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Reparaturen von GFK
Glasfaserverstärktem Kunststoff GmbH

W G o b e l i

Oberbözberg / Remigen 056 441 51 50 www.wgobeli.ch



SEIT 10 JAHREN
Ihr Malergeschäft in der Region

- Neubau und Renovationen
- Park- und Holzbohrungen
- Speziallacke • Fassaden • Gerüstbau

Ich empfehle mich für sämtliche Malerarbeiten.

KNECHT

Textil-Reinigung Wäscherei
Inhaberin R. Freitas

Habsburgerstr. 36 5200 Brugg
Tel. 056 441 06 00
Gratis-Hauslieferdienst
Parkplatz vor dem Geschäft

Stromsparen
reduziert den
CO₂-Ausstoss



80%
Stromsparen
mit LongLife-
lampen

ohne Aufwand
direkt gegen
GLOhlampen
austauschbar

Leutwyler Elektro AG
5107 Schinznach Dorf

Inhaber César Lauber
Elektro•Telematik•Haushaltsgeräte
056 443 13 20
www.leutwyler-elektro.ch

Qualität und Service ! Die Adressen für



**Walo
Kocher**

Heizungen

- Neuanlagen
- Kesselauswechslungen
- Planungen
- Reparaturen
- Sanierungen
- Boilerentkalkungen

Schilplinstrasse 33, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Metallbau Martin Renold GmbH



Jöriacherstrasse 5
Postfach 232
5242 Birr
Tel. 056 450 05 50
Fax 056 450 05 51
www.metallbau-renold.ch

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen

Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/ 450 36 96
Fax. 056/ 450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

**Bauten klein oder gross,
mit uns ziehen Sie das richtige Los!**

HINDEN PETER

OFEN- UND CHEMINEEBAU
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
REPARATUREN
HOLZ- UND KOMBIHERDE
CHEMINEE-ÖFEN
PELLET-ÖFEN

KIRCHGASSE 12 TEL. 056 284 14 56
5236 REMIGEN FAX 056 284 50 07
peter.hinden@bluewin.ch

056 443 44 34

- Koi-Zucht
- Japan-Koi
- Stör
- Filter
- Futter
- Teichfolie
- Beratung
- Teichplanung



Nebenbachweg 2, 5107 Schinznach-Dorf
056 463 64 06 / info@koi-breeder.ch / www.koi-breeder.ch

M & E
Personalberatung

Dauer- und Temporärstellen



Fairplay

M & E Personalberatung AG
Neumatt 2
CH-5201 Brugg
Tel. 056 442 32 20
Fax 056 442 32 44
info@nepersonal.ch
www.nepersonal.ch

Weibel

Text Bild Druck

Weibel Druck AG
Gewerbezone Dägerli
5210 Windisch
Telefon 056 460 90 60
Fax 056 460 90 65
ISDN 056 441 92 57
info@weibeldruck.ch
www.weibeldruck.ch



EIN DRUCK

«Weisch no....?» – Spannendes aus einer anderen Zeit

Lebhafter Seniorennachmittag im ref. Kirchengemeindehaus Brugg

(jae) Das zahlreiche Publikum im Ref. Kirchengemeindeaal trug begeistert dazu bei, Brugg ab den 1930er Jahren aufleben zu lassen, als Moderator Willi Obrist Edith Koller-Bill, Gertrud Meyner und Willi Steinhauer über ihre Kindheit und Jugendjahre befragte. Es entstand das Bild einer lebhaften, geschäftigen Stadt mit zahlreichen Geschäften vor allem auch in der Altstadt. Hier nun ein kleiner Auszug aus dem reichen Erinnerungsschatz der Referentinnen und Referenten, welche alle über 80 Jahre alt sind und (fast) ihr ganzes Leben in Brugg verbracht haben.

Zunächst begrüßte Pfarrer Christoph Suter die Gäste mit einer eigenen Erinnerung: «Meinen ersten Kuss bekam ich mit 18 Jahren im Skilager und ich war restlos verliebt. Leider gab sie mir nach einer Woche bereits den Laufpass – aber so ist das Leben». Dazu passte das gemeinsam gesungene Liebeslied «Am Brunnen vor dem Tore» von Schubert denn auch ausgezeichnet.

Edith Bill kam 1927 nach Brugg, wo sie zusammen mit ihrem Bruder Max und

Schwester Lotti aufwuchs. Vater Albert übernahm das bestehende Uhren-Schmuck-Optik Geschäft an der Hauptstrasse 50, Ecke Roter Bären. 1935 erfolgte der Umzug an den heutigen Standort. Edith Koller-Bill: «Im Religionsunterricht sah ich aus dem Fenster auf die Spiegelgasse hinaus, wo Frauen mit Körben unterwegs zum Einkaufen waren. Ich nahm mir fest vor, später einmal genau dasselbe zu tun und dabei mit den Frauen ein Schwätzchen zu halten. Es gab so viele Geschäfte, mehrere Bäckereien und etwa fünf Metzgereien. Legendar war auch der „Kafihans“: Er röstete den Kaffee selber – und das herrliche Aroma verbreitete sich in der ganzen Umgebung».

Die Altstadt war damals für die Kinder ein einziger grosser Spielplatz. Edith Koller-Bill: «Am liebsten spielten wir in den Pavillons, welche zwischen Eisi und Stadthaus standen. Der Zapfenstreich fand damals beim Eisi statt. Wir hörten der Stadtmusik zu und plauderten stundenlang. Einmal kam der „Polka-Köbi“ und meinte: „Ihr müsst jetzt heimgehen, die Musik ist schon lange

vorbei“». Auch der Zirkus trat damals beim Eisi auf. Grossen Eindruck hatten bei der jungen Edith die Seiltänzer hinterlassen. Edith Koller-Bill: «Ja, so erlebten wir die Altstadt, lebendig und mit vielen Geschäften, die im Laufe der Zeit fast alle verschwunden sind».

«Jelmoli sorgte gut für uns»

Gertrud Meyner (Jahrgang 1922) kam im Jahre 1932 an die Annerstrasse beim Kindergarten zu wohnen. Damals hiess die Strasse noch Alte Promenadenstrasse, wo auch der alte Friedhof lag, welcher 1936 aufgehoben wurde. Auf der grossen Wiese wurde eine städtische Wäscheleine angebracht. Gertrud Meyner: «Die Frauen aus der Stadt kamen mit ihren Leiterwägeli, in denen sie die Körbe mit der Wäsche transportierten. Bei Kriegsbeginn 1939 wurde die Wiese umgegraben und die Einwohner, welche keinen Garten hatten, pflanzten hier Gemüse und Kartoffeln an».

Als 1959 der Jelmoli eröffnet wurde, war Gertrud Meyner eine der ersten Verkäuferinnen dort und sie blieb 25 Jahre: «Der Jelmoli sorgte gut für uns Angestellte, auch in Bezug auf Sozialleistungen und Weiterbildung. Ich arbeitete in der Korsetterie, die gut lief, weil die Frauen sich gerne Formen liessen», erinnert sich Gertrud Meyner schmunzelnd.

Weihnachtssterne von Haller

Willi Steinhauer verbrachte seine Kindheit in Laufen, welches heute zum Kanton BL, damals aber noch zu Bern gehörte. 1938 absolvierte er eine Gärtnerlehre in Muri bei Bern und gelangte nach einem Welschlandjahr 1945 zur Gärtnerei Haller AG in Brugg. Respekt



Erzählten von früher (v. l. Gertrud Meyner, Edith Koller-Bill, Moderator Willi Obrist und Willi Steinhauer).

und Zuneigung prägen noch heute Steinhausers Arbeitsjahre bei Ernst Haller: «Er war ein guter Arbeitgeber, der Wert auf die Weiterbildung seiner Gärtner legte». Gerne erinnert sich Willi Steinhauer an sein Jahr in Dänemark, wohin ihn sein Chef 1947 für ein Jahr schickte oder an die Paris-Reise, wohin Haller seine Angestellten 1954 einlud. Willi Steinhauer zeigte zudem

Schwarzeis-Aufnahmen aus seiner «Hallerzeit» und erörterte die Geschichte der Firma, welche Ernst Haller ab 1942 ständig ausgebaut hatte, so zum Beispiel in Altenburg und Rüfenach. Zum Schluss überreichte Margrit Eichler von der Kirchenpflege den Referent(innen) ein «süßes» Präsent und die Diskussionen gingen bei Kaffee und Kuchen weiter.



Musikalischer Auftakt mit «Am Brunnen vor dem Tore».



Das Schilplinhaus des Bauernverbands wird sanft renoviert.

«Rokoko-Spätling» wird umgebaut

Brugg: Schilplinhaus mit Büroeinbauten

Ein Sanierungsgesuch für das dem Schweizerischen Bauernverband gehörende Schilplinhaus an der Laurstrasse in Brugg liegt gegenwärtig beim Bruggger Bauamt auf. Vorgesehen ist die Renovation von Büroräumen im heiklen Umfeld. Fürs Projekt verantwortlich zeichnen acb Architekten von Stahel und Ullmann, Brugg.

Die Pläne zeigen auf, was erhalten bleibt, was abgebrochen wird und was neu hinzukommt. Um es kurz zu machen: An der historischen Substanz wird kaum gerüttelt. Im Keller bleiben die Archive bestehen wie auch die Täfer im Erd- und Obergeschoss. Da werden die bestehenden Büroräume erneuert. Wesentliche Änderungen ergeben sich im inneren Dachaufbau, wo eine neue Decke eingezogen wird. Ersetzt und angepasst werden die Fenster mit neuen «Fenstern mit Landhausprossen», wie in einer Offerte nachzulesen ist.

Kinderfasnacht in Stilli

Auch in diesem Jahr organisiert der Elternverein, zusammen mit der Guggenmusik «KumetBach Sürpfler» am Samstag, 20. Februar, in der Turnhalle Stilli eine Kinderfasnacht mit Umzug. Motto: «Welcome to the jungle». Umzug: Start bei der Turnhalle Stilli. Einschreiben ab 13 Uhr; Start Umzug: 14 Uhr. In der Turnhalle Stilli wird nach dem Umzug weiter gefestigt bis zur Maskenprämierung um ca. 16 Uhr. Jedes Kind, welches als Maske eingeschrieben ist, bekommt ein Wienerli mit Brot sowie einen attraktiven Preis.

Blick in die Geschichte

Im 1953 erschienenen Band «Aargau II» der Reihe Schweizerischer Kunstdenkmäler wird dem westlich dem «Eisi» gelegenen Landgut mit Wohnhaus (1810), Scheunen (1801) Remisen und Park als Besitzer ab 1827 der Negotiant Johann Jakob Schilplin, Rothauswirt, zugeschrieben (unter dem Titel «Schilplin war ein Bruggger Wirt» berichtete Regional am 3. Januar 2002 ausführlich über diesen Bruggger, nach dem auch die Schilplinstrasse benannt ist). 1928 kaufte es der Schweizerische Bauernverband. Dieser renovierte das Wohnhaus 1948, nachdem er 1947 als Neubau das «Haus des Schweizer Bauern» anstelle der grossen Scheune erbaut hatte. Das Landhaus wird als «Rokoko-Spätling» bezeichnet, das als schlichte Variation des Frölich'schen Palais (dem heutigen Stadthaus) bezeichnet wird. Seit 1948 steht es unter kantonalem Denkmalschutz.

Und noch ein Wort zum Band «Aargau II»: Gleich neben der Schilplin-Liegenschaft kommt auf Seite 333 auch die Villa Fischer vor. Und zwar unter dem Titel «Das ehemalige Haus Fischer, heute Rauber». Ja, 1953 stand sie noch, die 1822 für den Baumwoll-Industriellen Bernhard Fischer im reinsten klassizistischen Stile erbaute Villa, die später von der Familie Rauber erworben worden war und 1957, vier Jahre nach Drucklegung der «Kunstdenkmäler Schweiz», abgebrochen und durch den heutigen Jelmoli-Neubau ersetzt wurde. Tempi passati!

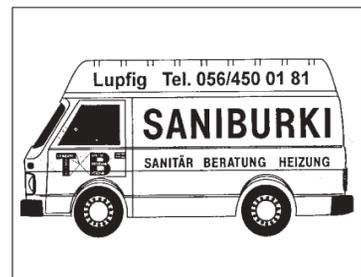
«Zom chline Drache» Nr. 2

Nach den Sportferien beabsichtigt der Elternverein, jeweils am Montag-nachmittag in Schinznach-Dorf eine weitere Spielgruppe zu führen. Die Spielgruppe startet wie üblich um 13.30 Uhr und endet um 16 Uhr. Damit soll eine weitere Möglichkeit zum Spielen, Werken, Singen und Malen geboten werden, so denn die Spielgruppe zustande kommt. Wer sein Kind neu oder zusätzlich an diesem zweiten Halbtage in die Spielgruppe schicken möchte, ist herzlich willkommen. Bei Interesse bitte direkt Esther Ernst: 079 294 87 92 kontaktieren

Mandach: Rolläden sind keine Fussball-Tore

Kürzlich hat der Gemeinderat für viel Geld wieder diverse Schäden an den Rolläden des Schulhauses sowie des Gemeindehauses reparieren lassen. Verursacht wurden diese vorwiegend durch Fussbälle. Leider mussten unterdessen schon wieder neue Schäden festgestellt werden. In diesem Zusammenhang bittet der Gemeinderat die Eltern, ihre Kinder darauf aufmerksam zu machen, dass die Fassaden der Gebäude des Schulareals beim Fussballspiel nicht als Ziel verwendet werden dürfen. Verursacher von Schäden, respektive ihre

Eltern, werden zu Schadenersatz verpflichtet. Diesbezüglich bittet der Gemeinderat auch um Mithilfe: Wer Hinweisauf die Schadensverursacher geben kann, soll dies bitte auf der Gemeindeganzlei melden. Sollte sich die Situation nicht verbessern, sieht sich der Gemeinderat leider gezwungen, weitere Massnahmen in die Wege zu leiten.



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eflingen, Galenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare

Redaktionsschluss:

Freitag Vorwoche, 12 Uhr

Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

c/o Zeitung «Regional» GmbH

Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg

Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73

info@regional-brugg.ch

www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75

Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.

Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Regierungsrätin Susanne Hochuli im Medizinischen Zentrum Brugg

Eine Delegation des Verwaltungsrates der Medizinischen Zentrum Brugg AG mit Geschäftsführerin Susanna Matenberger (links), Präsident Otto H. Suhner (Mitte, neben Susanne Hochuli) und Dr. Rainer Klöti (ganz rechts) empfingen letzte Woche die Regierungsrätin, Adrian Schmitter und Martin Roth vom Departement Gesundheit und Soziales des Aargaus. An Ort und

Stelle konnten den Gästen das Modell Medizinisches Zentrum mit Partnern und die vielseitigen ambulanten medizinischen Dienstleistungen vorgestellt werden. Das Interesse für das zukunftsgerichtete Modell war gross. Der Besuch setzte zudem den Auftakt zum 5-Jahres-Jubiläum des MZB, das mit der Generalversammlung vom 22. April einen ersten Höhepunkt erlebt.

Slam-Poetry in der Bossartschüür

Windisch: Simon Libsig mit «bissig in Moll»

Am Samstag, 20. Februar, 20.15 Uhr, tritt in der Bossartschüür an der Dorfstrasse 25 in Windisch Simon Libsig auf (Abendkasse und Kultivierbar ab 19.30 Uhr; Eintritt Erwachsene Fr. 20.–, ermässigt Fr. 12.–).

Lachen, und dann wieder leer schlucken. Grosser Wort-Sport.

«Bissig in Moll» ist eine Mischung aus Slam Poetry, Comedy und packendem Storytelling. Es handelt von Menschen und anderen Tieren, von Alpträumen, Schweizer Eigenheiten und Bonsai-Problemen. Einmal stirbt sogar einer, aber Heidi lebt. Das hat alles Platz, das sitzt. Sie werden sich kugeln vor





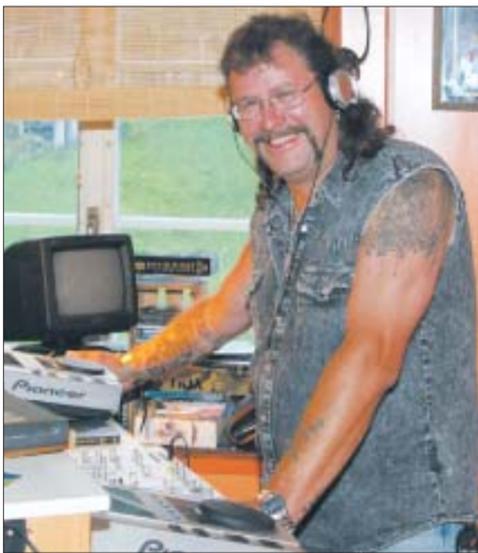
Was macht die Kuh am Berggipfel? Was macht die Maid am Berggipfel? Was macht der Mann beim Fensterln falsch? Fragen, die im «Gotthard» beantwortet werden – aber nur an der Fasnacht.

Im Gotthard gibts «koa Sünd»

Brugg: Restaurant und Bar gerüstet für die närrischen Tage

(bebbi) - «Auf der Alm do gibts koa Sünd» heisst das Motto der diesjährigen Gotthard-Fasnacht, die bereits am Montag, 15. Februar, mit der Wiedereröffnung des voll dekorierten Lokals nach den Skiferien losgeht und sich bis Sonntagabend mit einigen Attraktionen hinzieht.

«Zuerst hatte ich das übliche "Nie mehr"-Gefühl, dann begannen wir zu diskutieren, Barfrau Natalia gab an, zeichnen zu können und wir alle vom Team erklärten uns ausmalbereit», lachte Daniela Widmer nach der grossen Deko-Arbeit vor den Skiferien. Im Nu hatten sich Restaurant und Bar in dem Motto adäquate Alpenlandschaften verwandelt, in der Sonnenblumen und Kühe die hehre Bergwelt bevölkern. Auch «die Unschuld vom Land» in verschiedenster Ausführung prangt an der Wand, knackig, voll geformt und in heiklen Bergsituationen. Ähnlichkeiten zu real existierenden Personen wären übrigens kaum unbeabsichtigt! Und dann gibts ja noch Unterhaltung vom Feinsten. Am Donnerstag, 18. und Freitag, 19. Februar spielt ab 20 Uhr das hier beliebte Schilcher-Duo im Restaurant auf – und es ist am vom Jugendfest noch bestbekanntesten DJ Röschi (Bild rechts), im Gotthard am Samstag, 20. Februar, für Stimmung zu sorgen. Die Bar ist täglich ab 17 und sonntags ab 15 Uhr geöffnet, das Restaurant speziell am Samstag ab 18 Uhr und am Sonntag ab 11 Uhr. Und wer die Sünde sucht, der wird sie trotz allem auf der Gotthard-Alm auch finden!



<p>Brugg</p> <p>Freisiehendes 6-Zi.-Haus, Naherholungsgebiet um die Illaubecke, schöner Garten, CHF 650'000.-, M. L. Rütschi 056 250 40 45</p>	<p>Lupfig</p> <p>Bestens besonnte Lage! Liegenschaft mit vielseitigem Nutzungspotential, CHF 1'100'000.-, L. Schelling 056 250 40 44</p>	<p>Windisch</p> <p>Ausserst gepflegte 2-Zimmer-Wohnung im 15 OG, frisch renoviert mit toller Aussicht! CHF 240'000.-, L. Schelling 056 250 40 44</p>
---	---	---

RE/MAX Brugg | www.remax-brugg.ch

MITSUBISHI OFFENSIVE 2010



Colt Swiss Champion CHF 20'990.-* Lancer Sportback ab CHF 22'990.-*

DIAMOND BONUS CHF 2'000.- 1/3 2010 1/3 2011 1/3 2012 3 x 0,00% mit 0% Zins

DIAMOND BONUS CHF 2'000.- DIAMOND LEASING 3.33%



Der neue Outlander ab CHF 30'990.-

Diamond Bonus bis 6'000.-

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch



www.mitsubishi-motors.ch
*Preise inkl. Diamond Bonus. Aktion Diamond Bonus, Diamond Leasing 3.33% und 1/3 Leasing (nur Colt), gültig vom 1.1. bis 30.6.2010. Durchschnitt CO₂ aller Neuwagen CH: 204 g/km. Unverbindliche Preisempfehlung netto inkl. MwSt.

Bözen mit Mr. Bean

Hornschlittenteam startet Saison 2010/11 am 20. Februar in Alt St. Johann

Vor der zur Festbeiz umfunktionierten Schlitten-Schmiede im Bühl 2 in Bözen erinnerte noch der «Sponge-man» an den letztjährigen Triumph des Hornschlittenteams Bözen. Und wenig später wurde der neue Hornschlitten einer begeisterten Fangemeinde präsentiert: Es ist der Mini von Mr. Bean – sogar mit der Original-Nummer SLW287R (Foto unten)!

Mit einem 4. Platz (2008: Platz 5) wurde vor Jahresfrist der Bözer Schwammkopf in Alt St. Johann am grössten Schweizer Hornschlittennenrennen ausgezeichnet. Das Resultat wollen die Mannen von Bözen 1 am Samstag, 20. Februar, in Alt St. Johann toppen. «Wir möchten eigentlich aufs Podest», war dazu vom Schlittenschef und Fahrer Rolf Liechti (Bözen) zu

hören. Nach einem originellen Filmchen samt poppiger Musik und einem Apéro mit feinem Bözer war es soweit: Die Tore öffneten sich – und herausgestossen wurde der in 300 Stunden Fronarbeit gefertigte neue Hornschlitten. Weder vom Schlitten noch von den Hörnern war allerdings viel zu sehen. Das versteckt sich alles in der Karosserie des dem Original von Mr. Bean nachgebauten Minis. Mit dem wollen die neu auf sechs Mitglieder (Rolf und Michi Liechti sowie Lukas Wächter und Pascal Pfister aus Bözen und Urs Rüthi, Gipf-Oberfrick und Andi Schär, Effingen) aufgestockten Hornschlittler aus Bözen und Umgebung der Konkurrenz zeigen, was 'ne Harke ist. Da darf man ja gespannt sein.

Nach der Präsentation verzog sich die Festgemeinde wieder in die Partyhütte, wo bei Speis und Trank gefeiert und über mögliche Resultate spekuliert wurde.



Die Fans in der Schlitten-Schmitte.

«Drei für zwei» zum Auftakt

Windisch: Drynette Reutenen mit neuer Leitung

Seit dem Januar 2010 ist die Chemische Reinigung «Drynette Reutenen» in Windisch in neuen Händen: Deari Adile (20), Detailhandelsfachfrau, hat das Geschäft übernommen. Geblieben ist die allen Kunden bestbekannte, seit 23 Jahren hier wirkende Maria Huber.

Der Vorbesitzer hatte das Geschäft in der Reutenenstrasse 7 in Windisch an Deari Adiles Schwiegervater verkauft, der bereits die Liegenschaft besass. «Mich hat es gereizt, auf eigenen Füssen zu stehen, selber ein Geschäft zu führen», lacht Deari Adile, die ihre Lehre als Detailhandelsfachfrau im Coop Aarepark abschloss und in der Chemischen Reinigung auf die Assistenz der langjährigen Mitarbeiterin Maria Huber zählen kann.

Die beiden fröhlichen Frauen stehen für saubere Arbeit! Textilpflege, Leder-, Teppich- und Duvetreinigung werden ebenso angeboten wie Kunststofferei und Bügelservice. Die Drynette Reutenen-Dienstleistungspalette ist das eine, das andere ist die



Links Deari Adile und rechts Maria Huber am Kundendesk der Drynette Reutenen in Windisch.

zuvorkommende Bedienung und Beratung. Zur Einführung und zum Kennenlernen bietet Drynette Reutenen vom Freitag, 12. bis Samstag 20. Februar «Drei für Zwei» an; das heisst, dass das günstigste von drei Stücken gratis gereinigt wird.

Bezirksrichterwahl 7. März 2010

Wir wählen Mario Etzensberger
Dr. med., frühere Chefarzt der Klinik Königsfelden, Windisch

- ✓ Erfahren und unabhängig, unkompliziert und konsequent.
- ✓ Mit guter Menschenkenntnis und sicherem Urteilsvermögen.
- ✓ Eine starke Persönlichkeit ins Brugger Bezirksgericht.

Diese Kandidatur unterstützen auch:

Peter Andersau, Auenstein | Hanspeter Böhli, Habsburg | Claudia Bauer, Brugg | Schebi Baumann, Villigen | Prof. Dr. Eduard Bohren, Windisch | Marlis Bohren, Windisch | Antonia Civio-Meier, Windisch | Christian Dellenbach, Villnachern | Jena Dellenbach, Villnachern | Ruth Eberhardt, Villnachern | Dr. Urs Enggist, Auenstein | Max Fischer, Villnachern | Max Gasser, Windisch | Martin Gautschi, Brugg | Dr. Walter und Trudy Hoelzer, Brugg | René Hänggi, Brugg | Romano Hirs, Auenstein | Martin Huber Schmid, Villigen | Dr. Jakob Iseli, Windisch | Dorina Jeresch, Brugg | Yvonne Kaller, Windisch | Rudolf Kaller, Umiken | Dr. Bret Kofler, Brugg | Dr. Marianne Klotz, Auenstein | Dr. med. Rainer Klotz, Auenstein | Daniel Knecht, Windisch | Bra Nhecht-Finiker, Windisch | Moritz König, Brugg | Paul J. König, Windisch | Anton Lauber, Brugg | Dr. Franz Lea, Umiken | Franz Meier, Brugg | Dr. iur. Michael Merker, Umiken | Daniel Moser, Brugg | Dr. René Müller, Brugg | Dr. Mirjam Oertli, Windisch | Raffaele Petrona, Windisch | Christian Reusser, Windisch | Dr. iur. Paul Schaltegger, Windisch | Dr. med. Paul Scheidegger, Brugg | Dr. Martina Sigg, Schinznach-Dorf | Peter Steiner, Windisch | Beat Steinmann, Brugg | Otto H. Sulner, Unterbözenberg | Walter Tschudi, Windisch | Dr. Christoph Tschupp, Linn | Philipp Umbricht, Windisch | Peter Vismara, Windisch | Jörg Waldmeier, Brugg | Dr. med. Martin Weber, Windisch | Dr. sc. nat. Urs Wegmann, Schinznach-Dorf | Willi Wengi, Brugg | Reto Wettstein, Brugg | Urs Widmer, Habsburg | Hanspeter Widmer, Hausen | Rita Wirth, Umiken | Alois Wyes, Brugg

FDP **Bezirk Brugg**

WELTER KREIS
TEL. 056 461 0 25
5200 BRUGG
Zweckstrasse 47

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

EINRAHMUNGEN VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN SCHNITZWERKE